Zeitschrift: Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel
Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel
Band: 9 (1959)
Heft: 4

Nachruf: Henri Imhof-Gerber zum Gedenken
Autor: Beuret, Henry

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

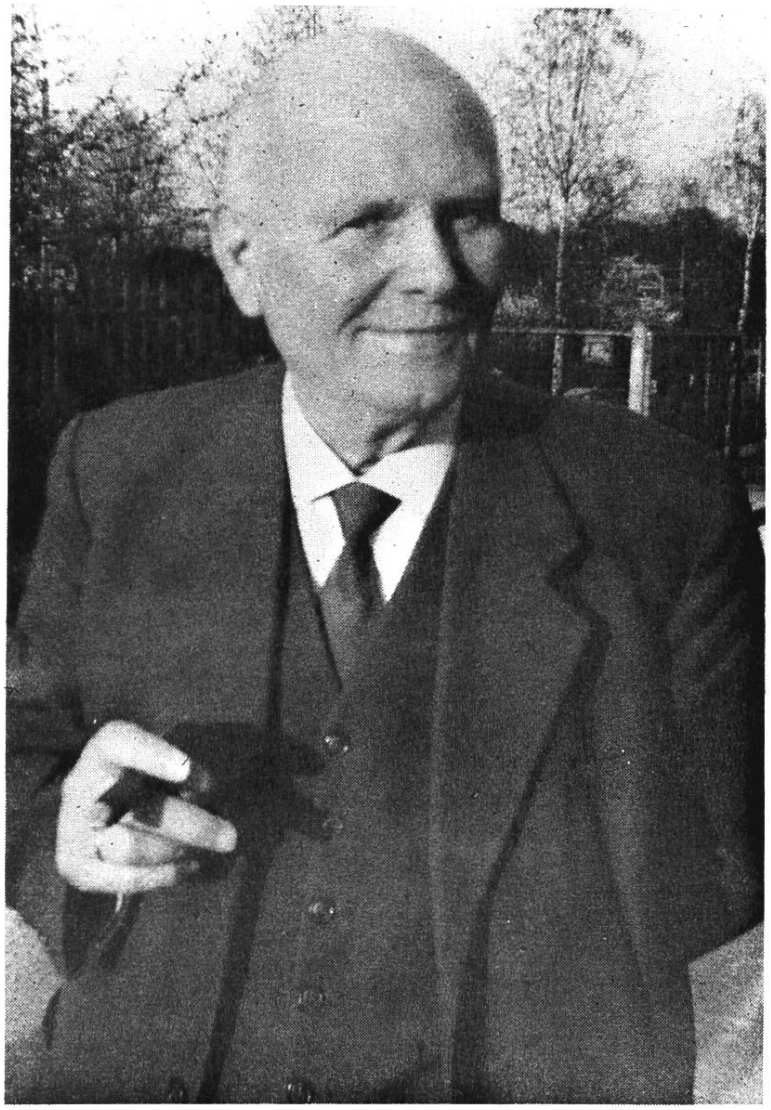
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN
DER
ENTOMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT BASEL

Nr. 4

N. F. / 9. Jahrgang | Abonnement Fr. 6.— jährlich | Juli / August 1959

Henri IMHOFF-GERBER zum Gedenken



† Henri IMHOFF-GERBER

Am 11. Mai 1959 starb, nach kurzer, schwerer Krankheit, im 80. Lebensjahr, Henri IMHOFF-GERBER, Ehrenmitglied unserer Gesellschaft.

Geboren zu Basel, am 8. August 1879, als Sohn des Henri Imhoff und der Maria geb. Schetty, verbrachte der Knabe die ersten Kinderjahre in seiner Heimat. Als der Verstorbene 6jährig war, zog sein Vater nach Bône in Algerien, um dort ein Geschäft zu eröffnen. Ein Jahr später liess Vater Imhoff seine Gattin und seine beiden Söhne, Henri und Max, nach Algerien nachkommen. Es war kein Zufall, dass der aufgeweckte, mit einer ausgesprochenen Beobachtungsgabe ausgerüstete Henri, der sich immer wieder zu stiller Naturbetrachtung hingezogen fühlte, in Bône auf die unter den sengenden Strahlen der afrikanischen Sonne dahinsegelnden farbenreichen Schmetterlinge aufmerksam wurde und bald begann, sie zu fangen, um diese herrlichen Geschöpfe aus nächster Nähe zu betrachten, bewundern und studieren zu können. Oft erzählte uns Freund Henri mit Begeisterung von seinen Streifzügen in der Umgebung von Bône, Constantines usw. und von seinen ersten Ausbeuten, die aus prachtvollen Tagfaltern, wie Iphiclides feisthamelii Dup., Thais rumina L., Euchloë euphenoides Stdgr. usw. bestanden und ihn in helle Bewunderung versetzten. Dem Verblichenen ging es aber nicht einfach darum, Schmetterlinge wegen ihrer Farben und Zeichnungen zu fangen und sie alsdann planlos zu töten, es ging ihm nicht lediglich darum einen Sammlertrieb zu befriedigen, dem oft genug das Odium der Ausrottung wehrloser Geschöpfe anhaftet. Nein, Henri war kein Ausrotter, kein Naturschänder, denn dazu war er viel zu feinfühlig; was ihn erfüllte, war eine unbändige Liebe zur Natur, woraus ein Wissensdrang hervorging, der ihn schon in Algerien interessante Beobachtungen machen liess. An den halb ausgetrockneten Wasserläufen, den Oueds, suchte unser Freund auf den verschiedensten Pflanzen nach Raupen, die er genau beobachtete und bis zum Falter aufzog, um die ganze Biologie seiner Lieblinge kennen zu lernen. Auf diese Weise erhielt er bald Einblick in die Lebensgewohnheiten zahlreicher Arten, wie z.B. Celerio livornica Esp., Smerinthus ocellata atlanticus Aust., Amorpha populi austauti Stgr. usw. Vor allem waren es aber die Bombyciden und Arctiiden, die ihn mit Wucht in ihren Bann zogen und ihn auch später nicht losliessen, als er die afrikanische Erde längst wieder verlassen und in seiner schweizerischen Heimat wieder festen Fuss gefasst hatte. In Algerien züchtete er prachtvolle Serien der äusserst variablen Lasiocampa trifolii Esp.; diese Zuchtversuche wurden in Basel auf Lasiocampa quercus L. ausgedehnt und während Jahren führte IMHOFF Kreuzungen mit verschiedenen quercus-Rassen durch, über die er in den Mitteilungen des Entomologen-Vereins Basel und Umgebung (vgl. Nr.8, 1918) Bericht erstattet hat.

Im Jahre 1894 verliess der Verstorbene Algerien, um, angeblich vorübergehend, in die Schweiz zurückzukehren. Er nahm seine algerische Sammlung nach Basel mit, lernte hier einen deutschen Sammler kennen, der es verstand ihm fast das ganze Material für wenig Geld zu entlocken. IMHOFF hat dieses Intermezzo zeitlebens tief bereut, da es ihm später nicht mehr vergönnt war, nach Algerien zurückzukehren, um sich dieses interessante Faltermaterial wieder zu beschaffen.

Kurz vor dem ersten Weltkrieg fand der Verstorbene Anschluss an den damaligen Entomologenverein Basel und Umgebung und der Berichterstatter, damals noch ein Jüngling, hatte das grosse Glück, ihn näher kennen zu lernen und sich bald mit ihm zu befreunden. Im Kreise des Entomologenvereins und der späteren Entomologischen Gesellschaft, denen er zwar nie als Vorstandsmitglied angehört hat, war der Verblichene bis in die letzten Tage seines Lebens ein grosser Animator; er besuchte oft die Versammlungen und sonstigen Anlässe und hatte stets interessante Ausbeuten oder Zuchtresultate zu demonstrieren. Er hat damit viel zur Belebung der monatlichen Sitzungen beigetragen, und dies war auch der Grund, weshalb ihn die Entomologische Gesellschaft 1947 zu einem Ehrenmitglied ernannt hat.

Im Jahre 1920 siedelte IMHOFF mit seiner Familie nach Oberwil (BL) über, wo er ein Einfamilienhaus bezog und in wenigen Jahren einen botanischen Garten anlegte, der alle Futterpflanzen beherbergte, die für seine auf ständig grösserer Basis durchgeführten Zuchtversuche nötig waren. An allen Sträuchern und Bäumen hingen Beutel, in welchen der Züchter seine Zöglinge auf der lebenden Pflanze im Freien grosszog, wobei er mit dieser Methode oft erstaunliche Resultate erzielte. Für den Berichterstatter war es stets ein unvergessliches Erlebnis, wenn ihn Freund Henri durch seinen entomologischen Garten führte, um zunächst die zahlreichen Zuchten zu inspizieren und um anschliessend die letzten Zuchtergebnisse in tadelloser Präparation zu demonstrieren. Hinzu kommt, dass die Gastfreundschaft IMHOFFs und seiner überaus freundlichen und lieben Gattin unübertrefflich war, und mancher Basler Kollege ist oft bis tief in die Nacht bei den sich stets voll ausgebenden Gastgebern in Oberwil sitzen geblieben.

Hatte sich IMHOFF zwischen 1910 und ca. 1920 vorwiegend mit Zuchten von Bombyciden und Arctiiden befasst, so begann er in Oberwil mit dem Lichtfang und konnte aus seinem Garten oder der nähern Umgebung seines Wohnhauses bald auch aufsehenerregende Fangresultate melden (z.B. Stegania cararia Hb.), obschon ihm damals noch keine Quecksilberdampflampe zur Verfügung stand. Nun begann sich im Zuchtprogramm des Verblichenen eine Wandlung abzuzeichnen, indem er sich mehr und mehr der zarten, aber äusserst interessanten und oft schwer zu bestimmenden Geometriden annahm, bis er sich schon nach wenigen Jahren ganz auf diese Familie spezialisierte. IMHOFF beschränkte sich aber keineswegs auf die Arten der Basler Fauna, sondern dehnte seine Versuche auch auf zahlreiche Arten der alpinen Region, besonders

Gnophos und Psodos, aus und konnte hier erstaunliche Zuchterfolge buchen (vgl. Mitt.Schweiz.Ent.Ges. XIII, Heft 5, 1921).

Im Laufe der Jahrzehnte hat IMHOFF eine grosse palaearktische Sammlung aufgebaut, in der vor allem die farbenprächtigen Arten gut vertreten waren; sie enthielt u.a. zahlreiche, tadellose Vertreter der Gattungen Papilio, Parnassius, Colias usw., ganz zu schweigen von den Bombyciden und Arctiiden. Daneben hatte der Verstorbene in den zwei letzten Jahrzehnten eine Geometridenspezialsammlung angelegt, die vor allem seine Zuchtresultate in grossen Serien und tadelloser Spannung und Aufmachung enthielt. Oft hat uns Freund Henri sein Bedauern darüber ausgedrückt, dass keiner seiner beiden Söhne sich für die Lepidopterologie interessierte, und wir wissen, dass ihn dieser Gedanke lange Jahre bedrückt hat. Das war auch der Grund, weshalb er sich vor einigen Jahren schweren Herzens entschloss, einen grossen Teil seiner Sammlung allmählich abzustossen, um schliesslich nur noch die Geometriden, die Arctiiden und Sphingiden zu behalten. Indessen hat es IMHOFF aber doch erleben dürfen, dass sich sein Sohn Eduard im Jahre 1956 allmählich der Lepidopterologie zuwandte und 1958 mit systematischen Geometriden-Zuchten begann, was den Vater mit unbeschreiblicher Freude erfüllt und seinen Lebensabend, besonders nach dem 1957 erfolgten Tod seiner Gattin, doch schön gestaltete. Besonders gefreut hat es den Verblichenen, dass sein Sohn auch Mitglied unserer Gesellschaft geworden ist.

IMHOFF ist nicht oft mit Publikationen an die Oeffentlichkeit getreten, obschon es ihm nicht an Stoff fehlte; gewisse Geheimnisse wollte er nicht preisgeben. Wir können das verstehen, möchten indessen unser Bedauern darüber nicht ganz unterdrücken, weil viele interessante Entdeckungen und biologische Feststellungen der Lepidopterologie verloren gehen werden, wenn es nicht gelingt, wenigstens die wichtigsten Ergebnisse, die in IMHOFFs Tagebüchern festgehalten sein dürften, in passender Form zu veröffentlichen. Hier stellt sich seinem Sohne Eduard eine dankbare Aufgabe.

Der Verstorbene erfreute sich bis wenige Tage vor seinem Tode einer erstaunlichen und geradezu beneidenswerten Vitalität und geistigen Frische; bis zuletzt war er mit seinen Zuchten beschäftigt und noch vor wenigen Wochen erzählte er uns, begeistert wie je zuvor, von seinen diesjährigen Plänen. Bis zu seinem Tode war IMHOFF auch als geschätzter Insektenpräparator im Naturhistorischen Museum in Basel tätig. Um so überraschender und schwerer traf uns die Nachricht von seinem Hinscheiden. Dieses Heft unserer Mitteilungen hätte zu einer Festschrift anlässlich seines 80. Geburtstages am 8. August 1959 werden sollen, nun muss es leider seinen Nachruf aufnehmen! Mit Henri IMHOFF ist ein unersetzbarer, treuer Freund, ein bescheidener, aber lieber, stets hilfsbereiter Kollege von uns geschieden, der auch in unserer Gesellschaft eine schwer auszufüllende Lücke hinterlässt!

Henry Beuret

Verzeichnis der lepidopterologischen Publikationen
Henri IMHOFFs

(zusammengestellt von Dr. H. Beuret, Münchenstein)

1918 Arthybriden der Gruppe Lasiocampa quercus. Mitt. Entomolog.Vereins Basel u. Umgebung, Nr.18.

1921 E. Wehrli und H. Imhoff: Neubeschreibung der ersten Stände von Psodos bentelii Rtzr., trepidaria Hb., Ps. wehrlii Vorbr., alticolaria Mn. und Gnophos intermedia Wrli. Mitt. Schweiz.Ent.Ges. XIII, Heft 5.

1939-41 Edwin Denz u. Henri Imhoff: Neue Beiträge zur Macro-Lepidopterenfauna des Kantons Baselland. XII. Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Baselland. pp. 129-147.

1946 Biologische Tagebuchblätter. Vereins-Nachrichten Entomolog.Vereins Basel u. Umgebung 3, 10-24.

1947 Lymantria dispar L. und monacha L. Vereins-Nachrichten Entomolog.Vereins Basel u. Ungebung 4, 15.

1947 Une aberration inédite de Chiasma clathrata L. (Lep. Geometridae). Vereins-Nachrichten Entomolog.Vereins Basel u. Umgebung 4, 23.

1948 Die schweizerischen Vertreter der Gattung Biston Leach (Geometridae). Vereins-Nachrichten Entomolog.Vereins Basel u. Umgebung 5, 24.

1950 Zuchtberichte. Vereins-Nachrichten Entomolog.Vereins Basel u. Umgebung 7, 1,7,12.

1950 Beitrag zur Kenntnis der Schmetterlingsfauna des Emmentales. Vereins-Nachrichten Entomolog.Vereins Basel und Umgebung 7, 10.

1951 Ueber Lygris prunata L. (Geometr., Lep.). Mitt.Ent.Ges. Basel 1, 58.

1951 Ueber eine Zucht von Phytometra chryson Esp. (Lep., Noctuidae). Mitt.Ent.Ges.Basel 1, 82.

1952 Eine zweite Generation von Callimorpha dominula L. Mitt. Ent.Ges.Basel 2, 14.

1952 Einiges über Eustroma reticulata Schiff. (Lep. Geometridae). Mitt.Ent.Ges.Basel 2, 25.

1953 de Bros, Emmanuel et Imhoff, Henri: Catephia alchymista Schiff. (Lep., Ophiderinae) à Bâle. Mitt.Ent.Ges.Basel 3, 38.

1953 Zuchten von Dystroma citrata L. bei künstlicher Ueberwinterung und Erzielung einer zweiten Generation (Lep.). Mitt.Ent.Ges.Basel 3, 53.

1954 Was ist Phalaena G. centumnotata Schulze 1775 ? Mitt. Ent.Ges.Basel 4, 105.

1957 Ein Massenflug von Acherontia atropos L. Mitt.Ent.Ges. Basel 7, 12.